

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

192 (19.8.1900) Abendausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Huberspächer, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 192

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Sonntag den 19. August 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Die heutige Nummer 192 umfasst in der Mittagsausgabe ein 1. und 2. Blatt, incl. Unterhaltungsblatt Nr. 63, zusammen 16 Seiten; in der Abendausgabe 4 Seiten; im Ganzen 20 Seiten.

Die Pensionen der deutschen Chinatruppen.

Für die Pensionenverhältnisse der nach China gehenden Mannschaften ist der Grad der Zivilität und die Charge maßgebend und zwar werden 5 Klassen unterschieden. Es beträgt die Pension: 1. Klasse: Für Feldwebel 42 M., für Sergeanten 36, für Unteroffiziere 33, für Gemeine 30.

Die Pension 1. Klasse wird gewährt den Ganzinvaliden, welche gänzlich erwerbsunfähig geworden u. ohne fremde Wartung u. Pflege nicht bestehen können. Die Pension 2. Klasse wird gewährt den Ganzinvaliden, welche gänzlich erwerbsunfähig geworden sind, aber ohne fremde Pflege und Wartung bestehen können. Die Pension 3. Klasse wird gewährt den Ganzinvaliden, welche größtentheils erwerbsunfähig sind. Die Pension 4. Klasse wird gewährt den Ganzinvaliden, welche theilweise erwerbsunfähig sind. Die Pension 5. Klasse wird gewährt den Ganzinvaliden, welche zum Theil erwerbsfähig sind, sowie den Halbinvaliden, welche zum Theil erwerbsfähig sind.

Küßerben werden Berücksichtigungszugewandt, und zwar von 18 M. monatlich beim Verlust einer Hand, eines Fußes, eines Auges, bei nicht völliger Gebrauchslosigkeit des anderen Auges, beim Verlust der Sprache. Die Zulage wird auch gewährt bei einer dem Verlust gleichkommenden Störung der Bewegungsfreiheit einer Hand, eines Armes oder eines Fußes, sowie bei solchen schweren Schäden an wichtigen Körpertheilen, welche in ihren Folgen für die Erwerbsfähigkeit einer Vermählung gleich zu achten sind.

Die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen oder an den ersten Verwundungen während des Krieges oder später Verstorbenen sowie auch diejenigen Personen, welche im Laufe des Krieges erkrankt oder beschädigt und in Folge dessen vor Ablauf eines Jahres nach dem Friedensschlusse verstorben sind, erhalten Witwen- beziehungsweise Waisengeld. Es erhalten die Witwen der Feldwebel 27 M., die der Sergeanten und Unteroffiziere 21 M. und die der Gemeinen 15 M. monatlich. Für jedes Kind wird bis zum vollendeten fünfzehnten Lebensjahre eine Erziehungsbetehilfe von 10,50 M. und, wenn das Kind auch mutterlos ist, eine Zulage von 15 M. monatlich gewährt.

Eine Beihilfe von 10,50 M. erhält auch der hinterbliebene Vater oder Großvater und die hinterbliebene Mutter oder Großmutter, sofern der Verstorbene der einzige Ernährer war, und so lange die Hilfsbedürftigkeit dauert.

Die Deutschen bei Tientsin.

Der Berl. Z. M. ist in der Lage, über die Einnahme von Tientsin und die sich daran anschließenden militärischen Operationen den ersten schriftlichen Bericht zu veröffentlichen. Er ist von den Angehörigen eines deutschen Offiziers zur Verfügung gestellt worden, der an dieser Aktion Theil genommen hat. Der an den Vater des Offiziers gerichtete Brief lautet wie folgt:

Siesta.

Novellette von Alexander Kielland

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Die vielen schönen Züge von Wohlthätigkeit und Louisons reiche Augen verließen die ganze Gesellschaft in eine zufriedene, menschenfreundliche Stimmung, die zu der Müdigkeit nach dieser anstrengenden Mahlzeit wohl paßte. Und dieses Wohlgefühl stieg noch um einige Grade, als man in den weichen Stühlen drinnen im hübschen Salon vollends zur Ruhe kam.

Nur das Kammerfeuer erhellte den Raum. Der rothe Schein zog sich über den englischen Fußteppich bis hinauf zu den Goldbleichen der Tapeten, er beglänzte einen vergoldeten Bilderrahmen, das Klavier, das gleich vorn stand, und hier und dort ein Gesicht tiefer im Dunkel. Sonst sah man nur noch die rothen Punkte von Zigarren und Zigaretten. Das Gespräch verstummte allmählich; ein Flüstern hier und dort, das Klirren von Kaffeeschalen, die weggeführt wurden — jeder schien aufgeleitet, ungeleitet das stille Behagen des Verdauens und seine menschenfreundliche Stimmung zu genießen. Selbst Anatole vergaß seine Trüffel, indem er sich in dem niedrigen Stuhl, dicht beim Sopha, auf dem Weide Platz genommen hatte, ausstreckte.

„Ist hier niemand, der uns etwas vorspielen möchte?“ fragte Signor de Silbis aus seinem Stuhl. „Sie sind immer so freundlich — Fräulein Weide.“

„D nein — nein!“, rief Weide, „ich bin zu satt!“

Aber der Fremde, der Zerkänder, erhob sich in seiner Ecke und ging ans Klavier.

„Ich — Sie wollen uns vorspielen? Tausend Dank — Monsieur — hm!“ — Signor de Silbis hatte den Namen vergessen, was ihm oft bei seinen Gästen passirte.

„Siehst Du, er ist Musiker!“ sagte Weide zu ihrem Freunde. Anatole grunzte beherzigt.

Tientsin, 20. Juni 1900. Es wird schwer fallen, Dir einigermaßen die Eindrücke der letzten Zeit und ihre Ereignisse zu schildern. Es kam uns alles so überraschend, daß wir kaum Zeit hatten, an das Notwendigste zu denken. Am 20. Juni langten wir auf der Höhe von Tatu an, wo wir bereits Kanonendonner hören und die ersten Nachrichten erhielten, wie heldenmüthig unser „Titi“ gekämpft hatte, und daß die Tatu-Forts genommen waren.

Von Tatu wurden wir in Booten durch einen Dampfer den Peiho aufwärts geschleppt, auf welchem unzählige Leichen schwammen. In Tonglu angelangt, trafen wir auf Truppen der Russen, Engländer, Amerikaner, Japaner. Wir rüdten sofort mit 2 Kompagnien Russen und 2 Maschinen-Gewehren zu einer Seitendeckung ab und bezogen für die Nacht Ortsunterkunft.

Unser erstes Ziel mußte der Entsatz von Tientsin sein, wo Hunderte von Kameraden einen Verzweiflungskampf kämpften. Nachdem am 20. Juni unter dem russischen General (Stoeffer) eine Abtheilung gegen Tientsin per Bahn abgegangen war, wurden wir am 21. Früh auf der Bahn verladen und dampften mit Gott auf das Kriegstheater. Am Abend bereiteten wir uns nicht an den Thoren von Tientsin mit den Truppen des Generals Stoeffer und harrten nicht an der von den Chinesen gestörten Eisenbahn. Der nächste Tag sollte uns eine recht kräftige Feuer-taufe bringen. Auf dem rechten Hügel rüdten die Russen vor, an diese angelehnt die Amerikaner, dann folgten wir mit beiden Kompagnien, und im zweiten Treffen links überfügelnd die Engländer, Franzosen und Italiener. Es galt in erster Linie die Erstürmung des Arsenals, welches jedoch so stark besetzt war, daß wir, um unnötige Verluste zu vermeiden, das Fort unbeachtet lassend, direkt auf Tientsin marschirten.

Leider kostete uns dieser Tag schwere Opfer, und waren bei einer Kompagnie 25 Prozent Verluste. Das Herz konnte eine mehr still stehen, als man die Kompagnie verbluten sah. Wir haben alle die chinesischen Truppen untersucht; bei ihren großen Waffen und bedeutenden Kriegsvorräthen wußten wir noch nicht, wie die Sache enden wird. Für Euch werden die Nachrichten von hier sehr beunruhigend sein, jedoch am Orte selbst wird man bald abgestumpft, und gegen einen höheren Willen kann man nichts ausrichten.

Welcher Jubel herrschte, als wir den schwer bedrängten Tientsin-Würger und Kameraden die Befreiung brachten. Noch am Abend vorher hatte am Bahnhof ein gewaltiger Kampf stattgefunden, der durch das energische Verhalten der Russen den Unfrieden den Sieg vertieft. Wir haben uns mit den Russen sehr angefreundet; ich glaube, das Band aus Blut, welches uns in diesen Tagen mit ihnen verbunden hat, wird auch weiterhin festgehalten werden. Offiziere und Mannschaften schlugen sich prächtig; in Freud und Leid ein wahrer Kamerad, der Russe.

Am 25. Juni erfüllten wir unsere zweite Aufgabe, indem wir in der Richtung nach Peking vorrückten und das unter Admiral Seymour in einem Fort eingeschlossene Detachement befreiten. Leider hatten wir Deutsche 11 Tode und mehrere Verwundete. Die chinesischen Forts setzten noch immer ihre Geschützfeuer fort; sie sind mit den besten modernsten Waffen ausgestattet. In unser Bimal schlugen viele Granaten ein, ohne jedoch Schaden zu verursachen. Wir verfügten leider nur über wenig Artillerie und einige Kosaken und waren anfangs in keiner beneidenswerthen Lage.

Einen sehr empfindlichen Schlag brachten wir gestern den Chinesen bei durch die Einnahme des Arsenals, wobei wir, Gott Lob, nur 3 Verwundete hatten. Es war ein vollkommenes Wunder, daß bei dem sehr starken Feuer der Chinesen die Verluste verhältnismäßig gering waren. In dem Arsenal lagen Munitionsvorräthe für etwa die Hälfte der chinesischen Armee; sehr viele Gebäude, die angezündet waren, flogen in die Luft, und der Anblick dieses Feuermeeres war ein graufiger zu nennen. Der Krieg wird mit der größten Erbitterung geführt, die Dörfer in der Umgegend sind alle in Brand gesetzt; unsere Todten waren von den Chinesen oft in grausamer Weise verstümmelt.

Schon die Art, wie der Fremde sich setzte und ohne Vorbereitung hier und da einige Accorde anschlug, gleichsam das Instrument zu wecken, machte auf alle Eindruck. Dann begann er zu spielen — ändernd leicht, frivolo — wie es die Situation ergab.

Die Melodien des Tages wirbelten einher zwischen Walzer- und Ariensragmenten; alle die Unbedeutendheiten, die Paris acht Tage lang trällert, mischte er zusammen in einem geistreichen, fließenden Vortrag. Die Damen schrien vor Bewunderung, sangen ein paar Takte mit gespanntem Interesse; er hatte die Stimmung getroffen und sie alle von Anfang an mitgerissen. Nur „der liebe Doktor“ hörte zu mit dem Sedanlächeln; das waren zu leichte Sachen für ihn.

Aber bald kam da auch etwas für den Deutschen; er nickte ab und zu in einer Art Anerkennung. Ein Stück Chopin tauchte auf und legte sich wunderbar in die Stimmung — den pikanten Wohlgeruch, der die Luft erfüllte — die leichten Damen — diese Menschen, so offen und unbelümmert, alle fremd einander — verborgen in dem eleganten, halbdunklen Salon, jeder seinen geheimsten Gedanken folgend, getragen von dieser geheimnißvollen, halbklaren Musik, während der Schein des Feuers stieg und sank, und alles, was da vorgelobt war, durch das Dunkel vorüberziehen ließ. Und da kam immer mehr für den Doktor. Zeitweise wandte er sich an de Silbis und signalisirte, wenn „Anklänge an unsern Schubmann“, „unsern Beethoven“ oder wohl gar an „unsern famosen Richard“ kamen.

Inzwischen spielte der Fremde weiter — gleichmäßig und ohne Anstrengung, leicht zur Linken geneigt, um Kraft im Basse zu bekommen. Es klang, als habe er zwanzig Finger — alle von Stahl; die wimmelnden Töne verstand er zu sammeln, so daß das Instrument einen mächtigen, einzigen Klang bekam. Ohne irgend welche Unterbrechung, ohne die Uebergänge zu markiren, hielt er durch stets neue Ueberraschungen, Anordnungen und geniale Kombinationen das Interesse fest, so daß selbst der wenigst Musikalische in Spannung folgen mußte.

Seit gestern sind wir in der Universität von Tientsin untergebracht; das lebendige Bivouak bei mangelnder Verpflegung und sehr großer Hitze hatte die Truppen hart erschöpft; die Ketten sind bei manchem hart angegriffen, und Krankheiten werden infolge der Anhäufung von Menschen kaum ausbleiben. Wenn wir unsern Gefanden und die Truppen aus Peking hier hätten, wäre manches besser; man befürchtet für sie das Schlimmste. Augenblicklich haben wir Ruhe, trotzdem die Nachricht eingegangen ist, daß drei chinesische Korps bei Peking stehen. Vor dem Eintreffen von Verstärkungen kann ein Weitermarsch kaum mit Aussicht auf Erfolg bewerkstelligt werden und wer weiß, welches Hinderniß unsern Operationen die Regenperiode bereitet.

Unser Gepäck war bis jetzt noch nicht angekommen; ich wandle also seit dem 20. Juni in denselben Sachen und Du kannst Dir wohl eine Vorstellung machen, wie wir aussehen. Leider bin ich so abgepinnt, daß ich Ausfühliches nicht zu schreiben vermag. Da ich kein Pferd hatte, mußte ich alle Strapazen zu Fuß mitmachen. Unsere Leute haben sich vorzüglich gehalten und sind von den Russen sehr geachtet worden.

Eine Pinasse, die heute von Tatu abgeht, soll diese Zeilen mitnehmen; hoffentlich kann ich bald Dir erfreulichere Nachrichten zukommen lassen.

Badische Chronik.

\* Rastatt, 17. Aug. Gestern Nachmittag hatte sich das Denkmal-Komitee mit den Gemeinderaths- und Bürgerausschuß-Mitgliedern an der Badener-Brücke eingefunden, um den Kriegerdenkmal-Entwurf des Bildhauers S ta delhofer von Karlsruhe als Couffissenbild an dem in Aussicht genommenen Platz zu besichtigen. Diesem zweiten Entwurf weicht das „Rast. Ztbl.“ entscheidend mehr Sympathie an als dem ersten. Auf dem Haupttheil des Denkmals erhebt sich die Wüste Kaiser Wilhelm's I., unten rechts als Symbol des Friedens steht eine weibliche Gestalt, in der Linken die Krone zum Kaiser emporhaltend, in der Rechten trägt sie einen Lorbeerkrantz. Als Pendant hierzu steht ein alter Germane mit gegogenem Schwert gleichsam zum Schutz und Trutz zur Linken des Kaisers. Unter der Wüste des Kaisers ist das Brustbild unseres Großherzogs in Relief eingelassen. Weiter unten über dem Sockel ist die Tafel, welche die Namen der am Feldzuge 1870/71 beteiligten Rastatter Krieger tragen wird. Emblematisch ist das Denkmal entschieden werthvoller als das erste, ist darauf doch nicht nur der Krieg, sondern auch der Friede durch die Frauengestalt veranschaulicht. Wenn der Künstler anstatt eines zeitgemäßen Soldaten einen alten Germanen gewählt hat, so symbolisirt er damit Alldeutschland. Die Steintheile des Monuments werden in Granit und die Figuren in Bronze ausgeführt. Glück die Ausführung so, wie die von dem Künstler in Ueberlingen und in Seidenheim erstellten Denkmäler, so würde man mit der Wahl dieses zweiten Entwurfes wohl einen glücklichen Griff thun.

\* Lahr, 17. Aug. Am Mittwoch wurde hier in gewohnter Weise die Dörfersynode abgehalten. In dem Jahresbericht über das kirchliche Leben der Dörfere kam zuerst die äußere Erscheinung desselben zur Sprache. In den alten Gemeinden zeigen die Kirchen von Lahr, Dinglingen, Ottenheim, Dundenheim und Ottenheim werthvolle Zuwendungen; von den neu sich bildenden Gemeinden wollen Zell, Ottenheim und Kuppenheimweiler bauen, Nordrach, Haslach, Seelbach und Trethenhof möchten Gottesdienste halten können. Die Synode beschloß, wie bisher, Gengenbach und Ottenheim die Hälfte der Dörfersynode zu gewähren, und bittet, bei Kircheneinweihungen der betreffenden Gemeinde helfend zu gedenken. Bei der Besprechung vorhandener Mißstände wünschen die Gemeinde-

Aber unmerklich änderte die Musik die Farbe. Der Künstler spielte immer tiefer hinab — sich mehr zur Linken neigend, und der Bass ward ganz selbst unruhig. Die Wiedererweiser aus dem Propheten kamen mit schweren Schritten; ein Ritter aus der „dramatischen Faust“ kam von tief unten im verzeihlichen, hinstehenden Höllegalopp. Es donnerte stärker und stärker in der Tiefe, und Anatole begann wieder die Trüffel zu fühlen. Weide richtete sich halb auf; die Musik ließ sie nicht in Frieden liegen. Hier und dort glänzte das Feuer auf ein paar schwarze Augen, die auf den Künstler starrten. Er hatte sie mit sich gelockt, nun konnten sie nicht loskommen; stets tiefer führte er sie — tiefer, wo es gedämpft und dumpf murrte wie von Drogen und Klagen.

„Er führt 'ne famose linke Hand“ — sagte der Doktor.

Aber de Silbis hörte nicht auf ihn; er sah wie die andern in atemloser Spannung. Eine dunkle, beklemmende Furcht ging von der Musik aus und legte sich über alle. Der Künstler schien mit der linken Hand einen Knoten zu knüpfen, der niemals gelöst werden konnte, während die Rechte auf und nieder im Distant leichte Läufe wie Flammen aufwarf. Es klang, als würde da etwas Schreckliches im Keller drinnen vorbereitet, während die oben sich amüßten. Da hörte man ein Stöhnen, den halben Schrei einer der Damen, der unwohl wurde; doch niemand beachtete das. Der Künstler war ganz in den Bass hinunter gekommen, wo er nun mit beiden Händen arbeitete, und die unermüdeten Finger wirbelten die Töne zusammen, daß es allen kalt über den Rücken lief.

Aber in den drohenden, murrenden Laut tief unten begann jetzt eine Bewegung nach oben zu kommen. Die Töne liefen in einander, über — vorbei aneinander — hinauf, immer hinauf, immer hinauf, ohne vorwärts zu kommen. Es entstand ein Kampf, empor zu gelangen; es wimmelte von kleinen, schwarzen Gestalten, die rissen und zerrten; ein rasender Eifer, eine fieberhafte Hast; Hammernd, greifend mit Händen und Fäusten — einander stoßend — fluchend — Geschrei, Gebete — und inzwischen glitten seine Hände so langsam, so peinlich langsam hinauf.



vertreter, die Synode möchte Schritte thun, daß der feilsorgliche Besuch bei Patienten im Bezirkskrankenhaus nicht unnötig erschwert werde, sondern das Recht der Gemeinden auf einen solchen gewahrt bleibe. — Störungen der Sonntagsfeier sollten energischer als bisher verhindert werden: es wäre zu erstreben, daß die jetzt angeregten Ortsstatuten eine Vorstufe bilden zur landesgesetzlichen Unterfügung allen Wirtshausbetriebes während des Gottesdienstes. Der staatliche Schutz der Christenlehre und die Weiterausdehnung von Wirtshausverboten usw. für die Jugend wurden abgelehnt, dagegen die genaue Befolgung aller bestehenden Gesetzesvorschriften und die Schärfung des Gewissens bei den Heranwachsenden und ihren Eltern verlangt. — Die von großer Unwissenheit und Böswilligkeit zeugenden Angriffe vieler Zeitungen gegen die evangelischen Missionen in China wurden voll Enttäuschung zurückgewiesen. (Vr. 3.)

**Freiburg, 16. Aug.** Der Disfanzgeber Karl Voith aus Salzburg traf gestern hier ein. Er hat den Weg von Salzburg nach Paris auf Grund einer Wette in Höhe von 500 Kronen innerhalb 45 Tagen zu Fuß zu machen. Der Weg ist ihm vorgeschrieben und in den Orient, die er berührt, muß er sich Bescheinigung über die Zeit seines Eintreffens geben lassen. Am 25. Juli ist Voith in Salzburg weggegangen; er mußte den Weg über Innsbruck, Landeck, Bludenz, Bregenz, Linbau, Konstanz, Immendingen usw. machen. Am gestrigen Tage kam er von Geisingen und wollte thunlichst noch Sengenbach erreichen. Voith trägt auf dem Rücken eine Art Vogelgatter aus Holz, der in Sträßburg bewöltert werden soll. Er handelt mit Ansichtskarten, auf denen er dargestellt ist, hat aber nach seinen eigenen Aussagen unterwegs noch keine guten Geschäfte gemacht. Es geht ihm wie den Wiener Fahrrollern: Ein zweites mal macht er den „Disfanzgang“ nicht. (Echo v. Wald.)

**Vörsach, 17. Aug.** Nachdem Herr Ministerialrath Braun einige Tage in der Ausstellung gewirkt hat, ist nunmehr Herr Geh. Hofrath Weidinger, der auch der Eröffnungsfest bediente, seit mehreren Tagen eifrig mit dem Studium derselben beschäftigt. Auch der Vorstand des badischen Gewerbevereins-Vereins, Herr Osterlag, ist gestern zum Besuche der Ausstellung eingetroffen.

**Waldshut, 17. Aug.** Von der Strafkammer wurde Hof Hof Gerbach von Bergaltingen, der seinen Kameraden Wächle vor einiger Zeit beim Hochzeitsfest infolge einer Unvorsichtigkeit erschossen hat, zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Zhengen, 17. Aug.** Die vom Schwarzwaldberein. Abtheilung Zhengen veranlaßten Arbeiten zur Schloßhalde-Anlage sind soweit fertig, daß zur Eröffnung der Anlagen der 26. August bestimmt werden konnte. Ein Festkomitee, bestehend aus 5 Mitgliedern, wurde gewählt. Herr Straßenmeister Merkel leitete den Bau des Weges, die Anlagen der Brücken usw. Die Thalschlucht hat 6 Brücken erhalten, 5 Wasserfälle plätschern frisch und munter durch die Schlucht und mit Stolz dürfen wir sagen, daß Zhengen, wenn die Blochhütte, der Brunnen, die Ruhebänke, der Springbrunnen, der Weg zur Schloßruine (Alter Thurm), fertig gestellt sind, Anspruch auf Fremdenbesuch machen kann, so gut wie irgend ein Luftkurort des badischen Schwarzwaldes, und mehr bietet an Naturschönheiten als sich der Nichtkundige nur vorstellt oder zu hoffen wagt.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 18. August.

**X Befördert** wurde der Kommandeur der 28. Kav.-Brig. Oberst v. Hausmann zum Gen.-Major, vorläufig ohne Patent.  
**F Verleihen** wurde dem Kaiserin insp. a. D. Schnorr in Karlsruhe i. B. vom König von Preußen der Rote Adler-Orden 4. Klasse.

**Steuergesetz.** Das Gesetz betr. die Abänderung des Einkommens-, Gewerbe-, Wandergewerbe- und Kapitalrentensteuergesetzes betreffend, sowie das Gesetz betr. die Einschränkung der Grundstücke und Gebäude wurden in dem heute ausgegebenen Gesetz- und Verordnungsblatt publiziert.

**Auf der allgemeinen Ausstellung** für das Bekleidungsweesen in Arafeld erhielt die Firma Josef Gutj in Karlsruhe die broncene Medaille.

**Sommerfest des „Salamander“.** Der Salamander „Ester Karlsruher Ruderklub“ veranstaltete Donnerstag Abend zu Ehren seiner auf der internationalen Regatta in Luzern gewesenen Mannschaften und zur Feier des daselbst errungenen Ehrenpreises ein Gartenfest im Stadtpark. Fast vollständig fanden sich die aktiven und passiven Mitglieder, sowie eine große Zahl Freunde des Rudersports beim Feste ein. Genau zu besagter Stunde rückten sich die Ruderer zu einem Champion-Korso und vollzog sich derselbe, ausgeführt von 14, sämmtlich mit rothen Lampion behängten Booten programmgemäß. Der See mit ebenfalls rothen Lampion eingefäumt, sowie der Korso mit den Booten selbst, boten einen

„Anatole!“ flüsterle Wdele leichenblau, „er spielt die Armut!“  
 „D — meine Trüffeln!“ jammerte Anatole und hielt sich den Magen.

Auf einmal ward es hell im Salon. Zwei Diener mit Lampen und Randleuchtern tauchten aus den Vorhängen hervor; und zugleich schloß der fremde Künstler, indem er mit aller seiner Kraft seine Stahlfinger in eine Dissonanz einhieb — so unendlich, so empörend, daß die ganze Gesellschaft aufsprang. „Hinaus mit den Lampen!“ rief de Silbis. „Nein, nein!“ schrie Fräulein Wdele, „kommt mit dem Licht, ich darf nicht im Dunkel sein; hu! der schreckliche Mensch!“

Wer war er? — ja — wer war er? Unwillkürlich drangen alle in den Wirth, und keiner bemerkte, daß sich der Fremde hinter den Dienern hinausgeschlich.  
 De Silbis versuchte zu lachen: „Ich glaube, es war der Teufel selbst. Gehen wir nun in die Oper!“  
 „Ja die Oper? Um keinen Preis,“ rief Louison, „ich will hier zehn Tage lang keine Musik hören, und dann das Gedränge auf der Operntreppe!“

„D — meine Trüffeln!“ sagte Anatole.  
 Die Gesellschaft brach auf. Sie hatten alle auf einmal jetzt die Empfindung, daß sie Fremde an einem fremden Ort seien, und ehet bekam Luft, sich heimzuschleichen.

**Gerichtszeitung.**

**Karlsruhe, 18. Aug.** Sitzung der Ferienstrafkammer II. Der erste Fall, die Anklage gegen den Goldschmied Josef Konrad Huchele aus Hornberg, wohnhaft in Schellbronn, wegen Verleumdung kam nicht zur Verhandlung, da diese Sache noch vor dem heutigen Termin abgestellt wurde.

Von dem Schöffengericht Philippsburg war in dessen Sitzung vom 6. Juli der Fabrikarbeiter Hermann Heister aus Wiesenthal wegen Körperverletzung mit 1 Woche Gefängnis bestraft worden. Er legte gegen dieses Urtheil die Berufung ein, indem er in Abrede stellte, der Thäter gewesen zu sein. Der Gerichtshof hielt auf Grund des heutigen Verhandlungsergebnisses eine weitere Beweishebung für nothwendig und verurtheilte deshalb den Fall.

Hinter geschlossenen Thüren wurde gegen den 31 Jahre alten Fabrikarbeiter Christian Piener aus Oberohrheim, wohnhaft in Durlach, wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Der Angeklagte, der sich an seiner Stiefmutter im Sinne der §§ 176 Ziff. 3 und 173 Ziff. 2 vergangen, wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust

prächtigen Anblick und fand das Arrangement ungetheilten Beifall. Sofort nach Schluß der Auffahrt der Boote erlöste ein Schuß und ein Feuerwerk begann. Bezogen und arrangirt, wie ausgeführt von der Hof-Drogerie Carl Roth, hier, war daselbe ausgezeichnet geleitet und machte den Veranstaltern, wie dem Hause alle Ehre. Die einzelnen Fronten, im ganzen 6, waren sehr schön und gut gewählt, wie auch reichliche Abwechslung mit 22 Einzelstücken vorhanden war. Am Ende wieder ein Schuß, der die Beendigung der wirklich gelungenen Programm-Nummern, welche bei allen Theilnehmern lobende Anerkennung fand, verkündigte. Hierauf bewegte sich eine Polonaise mit fast unübersehbaren Paaren nach den Klängen der Artillerie-Kapelle, deren Leitung H. Ruffbirektor Liefse persönlich inne hatte, durch die schönen Anlagen des Stadtparks, worauf dann fortgesetzt gewählte Konzertstücke mit Tänzen in den großen Promenaden, welche mit Flaggen und Wimpeln geziert waren, wechselten. Da auch der Wettergott eine Einsicht hatte, so war dieser Abend ein in jeder Hinsicht schöner. Die wohlgeungene Ehre aber der in Klubuniform erschienenen aktiven Mitglieder des „Salamander“, welche im Auslande den Ruderport der Stadt Karlsruhe, wie auch den deutschen Ruderport so würdig vertreten haben, hätte keine schönere ausgezeichnetere sein können und wünschen wir, daß dieselben und noch viele andere, durch diese Anerkennung angefeuert, mit um so freudigerer Hingabe auch fernerhin den „Salamander“ zu weiteren Erfolgen führen mögen.

**Schiedsgericht.** Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Schiedsgerichts für den 8. Bezirk der Tiefbauberufsgenossenschaft zu Karlsruhe (Sitzungslokal, Erbprinzenstraße 7) am Montag, den 20. August 1900, Vormittags 9 Uhr. Zur Verhandlung kommt die Berufung: 1. Nicol Caberlon, Balroovina, 2. Frz. Jos. Lobmüller, Weiber, 3. Adam Bauder, Waldmichelbach, 4. Konrad Bauder, Waldmichelbach, 5. Anton Breunig, Amorbach, 6. Martin Woffert, Pfl. S. Neunstein, 7. Nikolaus Perot, Wallerchen, 8. Anton Enderle, Kaltenhausen, 9. Heinrich Steiner, Worms, 10. Wilhelm Herr IV, Eppelsheim, 11. Wilhelm Kurz, Oberurbach, 12. Adam Spengler, Worms, 13. Karl Zingius, Kaltenhausen, 14. Elisabetha Besserer, Breisach, 15. Hospitalverwaltung Ettlingen, 16. Giovanni Saffo, Ettlingen.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

**hd Hamburg, 18. Aug.** Auf der Werft von Blom u. Voß wurden gestern 3 Tischler entlassen, weil sie sich weigerten, Bettstellen für von auswärts erwartete Metallarbeiter aufzuschlagen. (Frff. Bz.)

**Rom, 18. Aug.** Der Königsrüder Bresciweigerte sich auf Befragen, einen Verteidiger zu wählen. Ein solcher wird seitens der Justizbehörde ernannt werden. Sämmtliche Anwälte von Mailand baten, nicht mit der Vertheidigung des Königsrüders beauftragt zu werden. Den Vorstich in dem am 29. ds. stattfindenden Prozesse führt der Rath am Appellhofe Gatti.

**hd Rom, 18. Aug.** Das ehemalige Mitglied der anarchistischen Verbindung in Paterson, Alfieri aus Ancona, richtete an eine hiesige Zeitung einen Brief, in welchem er erklärt, daß in Paterson außer der Ermordung des Königs Humbert auch die Ermordung Mac Kinsley, des Zaren, des deutschen und österreichischen Kaisers sowie des Präsidenten Loubet beschlossen worden sei, Alfieri behauptet, dies dem italienischen Konsul Anfang Mai mitgetheilt zu haben. Die amerikanischen Behörden suchen eifrig diesen Alfieri, was bis jetzt aber nicht gelungen ist.

**hd Paris, 18. Aug.** Die Herbstmanöver werden von dem General Brugère befehligt werden. Der General begibt sich zur Vertheidigung des Mandevkerrains nach Amilly, wo die große Truppenübung stattfinden wird. Die fremden Militärattachés verlassen Paris am 13. September und werden in Chartres einquartiert werden.

**hd Paris, 18. Aug.** Wie die heutigen Morgenblätter berichten, wird der Besuch des Zaren erst im Oktober stattfinden.  
**Paris, 18. Aug.** „Republique Francaise“ schreibt: Die russische Bottschaft stellt entschieden in Abrede, daß der Zar nach Paris kommt.

**London, 18. Aug.** Die „Times“ bemerkt in einem Telegramm aus Simla bezügl. der Gerüchte von der Mobilmachung der afghanischen Armee: Berichte aus vertrauenswürdigster Quelle zeigten, daß in Kabul nichts Außergewöhnliches vorgeht.

**England und Transvaal.**

**Kapstadt, 18. Aug.** Lord Ritschener entsetzte nach einem Gewaltmarsche die Truppen des Oberstleutnants Hoare bei Glandsriver.

**London, 18. Aug.** Lord Roberts meldet aus Prätoria vom 17.: Das Kriegsgericht verhandelte heute gegen den Leutnant Hans Cordua von der Staatsartillerie, der des Bruches des Ehrenworts und der Theilnahme am Komplott gegen Roberts beschuldigt ist. **Der Angeklagte bekennt sich schuldig, erklärt aber, er sei zu dem Komplott durch englische Geheimagenten verleitet (!) worden und befreit, jemals mit Botha in Verbindung gestanden zu haben.** Er habe versucht, dies zu thun, doch sei er dabei abgefaßt und zurückgebracht worden. Die Verhandlung wurde darauf vertagt. (Es wäre allerdings hochinteressant, wenn sich herausstellte, daß nicht die Buren, sondern englische Geheimagenten das Komplott in Prätoria angezettelt und nur einige überlistete Buren ihnen hierbei vertraut und ins Garn gegangen wären. D. M.)

**hd London, 18. Aug.** Einer Meldung des Bureau Laffan zufolge ist Hans Cordua, der angeblich an dem Komplott zur Entführung Lord Roberts beteiligt war, ein junger Deutscher, der vor wenigen Jahren Assistent am Museum in Prätoria wurde und sich zugleich in Transvaal naturalisirt hat. Im Oktober v. J. trat er als Freiwilliger in die Transvaal-Armee ein. General Botha ließ ihn in Prätoria zurück, damit er das Fort Vanderboom den Engländern übergebe. (Frff. Bz.)

**Die Vorgänge in China.**

**Die Lage in Shanghai.**

**London, 18. Aug.** „Daily Graphic“ erfährt, Admiral Schmour habe nunmehr endgiltig Weisung erteilt, jetzt die englischen Truppen in Shanghai an Land zu setzen. Der Vorschlag, die Truppen zu landen, ist ursprünglich nicht von der britischen Regierung ausgegangen, sondern von den chinesischen Behörden (?). Einspruch gegen die Landung wurde in der Hauptsache von dem französischen und amerikanischen Konsul erhoben.

**Der Einzug in Peking.**

**hd Berlin, 18. Aug.** Auch in hiesigen maßgebenden Kreisen rechnet man jetzt mit der Thatfache, daß die verbündeten Truppen in Peking eingerückt sind und die Gefandten und andere Fremde befreit haben. Dagegen glaubt man nicht, daß der Einzug in Peking sich so glatt vollzogen habe, wie man anfänglich annehmen zu können glaubte. Wenn auch ein großer Theil der chinesischen Truppen und Boyer zum Schutz der Kaiserin-Wittve Peking verlassen hat, so müssen doch, nach den aus anderen Pflätzen eingelaufenen Nachrichten noch eine große Anzahl chinesischer Truppen in Peking geblichen sein und eine große Schlacht stattgefunden haben. Die Ansicht, daß durch die Einnahme Pekings und durch Befreiung der Gefandten die Mission des Grafen Waldersee unterbleiben dürfe, ist eine ganz unbegründete Kombination. Im Gegentheil, so wird uns versichert, die Anwesenheit des Grafen Waldersee sei infolge der erwähnten Thatfachen nur noch dringender nöthig.

**hd London, 18. Aug.** Die „Morningpost“ veröffentlicht folgendes Telegramm, welches das hiesige Bureau der chinesischen Seesölle gestern Nacht halb 12 Uhr vom Zollkommissar in Tschifu erhielt:

„Tschifu, 17. Aug. Peking ist entsetzt und zwar in der Nacht des 15. August. Die chinesischen Beamten erhielten die Nachricht, daß die Verbündeten am Mittwoch Morgen Peking angriffen und erst nach heftigem Kampfe nach Peking hineingekommen. Der Kampf soll den ganzen Tag gedauert haben. Die Verbündeten siegten erst, als die Nacht angebrochen war.“

Einer Meldung des „Bureau Dalsiel“ aus Shanghai zufolge wurde am 15. August zwischen den Verbündeten und den deutschen Gesandtschaftswachen, welche einen Theil der Mauer von Peking besetzt hielten, Signale gewechselt. (Fr. Bz.)

**Washington, 18. Aug.** Der amerikanische Konsul in Tschifu meldet unter dem 17. August: Der japanische Admiral theilt mit, daß die Verbündeten am 15. August Peking von Osten her unter hartnäckigem Widerstande der Chinesen angriffen. Abends drangen die Japaner mit den übrigen Truppen in die Stadt ein und umringten sofort die Gefandtschaften, deren Bewohner sämmtlich wohlbeschaffen sind. Die Verluste der Japaner betragen über 100 Mann, die der Chinesen über 300 Mann.

**Li-Shung-Tschang und die Friedensverhandlungen.**

**Berlin, 18. Aug.** Wolffsbureau meldet: Die deutsche Regierung antwortete auf das Gesuch Li-shung-tschangs um Friedensverhandlungen im Lauf des gestrigen Vormittags durch die hiesige chinesische Gesandtschaft, daß von Verhandlungen irgend welcher Art nicht eher die Rede sein könne, als bis die Gesandtschaften und die sonstigen Fremden in Peking unter dem Schutze der Kontingente der Mächte sich befinden.

**hd London, 18. Aug.** „Daily Mail“ meldet aus Yokohama, Li-shung-tschang habe die Vermittlung des japanischen Staatsmanns Marquis Tō verlangt.

**Die Mächte und die chinesische Krisis.**

**hd Rom, 18. Aug.** Der Bischof v. Anzer ist gestern nach China auf seinem Posten geehrt.

**Wien, 18. Aug.** Laut einer vom Kriegsschiff „Kaiserin und Königin Maria Theresia“ eingetroffenen telegraphischen Meldung ließ der Kaiser von Korea den verbündeten Truppen seine Sympathien aussprechen und sandte ihnen 1000 Säcke Reis, 3000 Säcke Mehl und 2000 Büchsen Cigaretten, worin die Befehlshaber der Geschwader ihren Dank aussprechen ließen.

**Graf v. Waldersee.**

**Wilhelmshöhe, 18. Aug.** Der Kaiser unternahm heute früh den gewöhnlichen Spaziergang und hatte eine Besprechung mit dem Grafen Waldersee. Sodann hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Admiralsstabes und wird heute Mittag im Residenzschlosse von Kaiser das Oberkommando der Truppen nach Ostasien sprechen, worauf Abends das Diner stattfinden wird.

**hd Kassel, 18. Aug.** Der Kaiser fuhr mit dem Grafen Waldersee unter lebhaften Ovationen nach dem Residenzschlosse. Der Kaiser trug zu Ehren des 70. Geburtstages des Kaisers Franz Josef österreichische Uniform. Die Stadt prangt in Flaggensturm. Das Fest begann Mittags halb 1 Uhr in Gegenwart des Stabes und der österreichischen Bottschaftsmitglieder. Die Kaiserin fuhr mit der Gräfin Waldersee in das Residenzschloß. (Frff. Bz.)

**Kassel, 18. Aug.** Bei der heutigen Tafel im Residenzschlosse saßen der Kaiser und die Kaiserin einander gegenüber. Nichts von der Kaiserin saßen der österreichisch-ungar. Botschafter, Gräfin Waldersee, General v. Gahneke, links von der Kaiserin Graf Waldersee, Fel. v. Gersdorff, General v. Schlieffen, Lucanus, Botschafter Marschall v. Dieberstein, rechts von Kaiser Botschafter Fürst Müntzer, General v. Wittich, Graf General v. Inf. von Schwiniß, Oberpräsident Graf Zeppelin usw. An dem Diner nahmen ferner theil die Umgebungen des Kaiserpaars, die Herren des Armees-Oberkommandos in Ostasien und die übrigen Herren der österreichisch-ungarischen Bottschaft.

**Truppentransporte nach Ostasien.**

(Nordb. Lloyd und Hamb.-Amerika-Linie.)

Köln	(N. D. L.)	15. Aug.	von Tsingtau.
Frankfurt	(N. D. L.)	14. "	von Tsingtau.
Wittich	(N. D. L.)	14. "	von Tsingtau.
Dresden	(N. D. L.)	9. "	in Suez.
Halle	(N. D. L.)	9. "	in Suez.
Halavia	(N. D. L.)	10. "	in Suez.
Gera	(N. D. L.)	17. "	in Port-Said.
Sardinia	(N. D. L.)	14. "	in Suez.
Strasbourg	(N. D. L.)	15. "	in Suez.
Magen	(N. D. L.)	14. "	in Suez.
Meln	(N. D. L.)	15. "	in Suez.
Adria	(N. D. L.)	17. "	in Suez.
S. S. Meier	(N. D. L.)	17. "	in Suez.
Bhönica	(N. D. L.)	16. "	in Port-Said.

**Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.**  
**Bremen, 17. Aug.** Der Dampfer „Sachsen“ hat gestern Gibraltar passiert. „Hamburg“ ist heute in Athen angekommen. „Werra“ ist heute Mittags 6 Uhr von Neapel abgegangen. „Gera“ ist heute in Port Said angekommen. „S. S. Meier“ ist heute in Suez angekommen. „Sins“ ist heute Vormittags 10 Uhr in Neapel angekommen.



Offene Stellen.

Dezoplastenstelle beim Amtsgericht Wolfach. 900 M.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrol. vom 18. August 1900.

Deutschland befindet sich, wie am Vortage, am Rande eines Hochdruckgebietes, welches den Nordosten Europas bedeckt.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: August, Barom. mm, Therm. in C., Rel. Feucht. mm, Windstärk. in Wind, Wind, Himmel. Rows for 17. Nachts 9 U., 18. Morgs. 7 U., 18. Mittags 2 U.

Höchste Temperatur am 17. Aug. 24.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 16.0.

Wetterbericht von Hundst (Badener Höhe). Samstag 18. August, Nachmittags 3 Uhr. Barometer steigend. 18 Grad Wärme. Wetter sehr schön.

Warnung vor Fälschung!

Man verlange ausdrücklich Dr. Hommel's Haematogen

(Echtheitsmarke: Säugende Löwin) und weise Nachahmungen zurück.

Rheumatismus, Gicht und Ischias. Diese viel verbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Einführung der Jangobehandlung im Friedrichsbad Karlsruhe an 248 Patienten mit großem Erfolg bekämpft.

Paul Roder, Wäsche-Ausstattungs-Geschäft, Karlsruhe, Kaiserstraße 136.

Sommer-Blousen in weiß und farbig werden der vorgerückten Jahreszeit wegen mit 20% Rabatt abgegeben.

Lothringer Rothwein, garantiert rein und flaschenreif, vorzüglichster, bordeauxartiger Wein.

Max Homburger, Weingrosshandlung, Karlsruhe. 14157/10.6

Materialisten

Diezeitlich überaus günstige Gelegenheit zur Gründung einer

sicheren Existenz

durch Uebernahme eines seit einer Reihe von Jahren in einer Amts- und Garmenten-Geschäfts bestehenden, gut rentirenden Geschäfts, verbunden mit Spegereiverkauf.

Ein Hund

ist zugelaufen, jung, weiß u. schwarz gefleckt. Derselbe ist abzuholen Schlossplatz 14, part.

Stadtgarten-Theater Karlsruhe.

Gastspiel des Operetten-Ensembles Martin Klein. 15514

Samstag den 19. August:

Die Geisha Eine japanische Theatervorstellung in 8 Akten von Owen Hall. Musik von Sidney Jones.

Dienstag den 21. August:

Der Bettelstudent. Operette in 3 Akten von F. Zell u. R. Genée.

Musik von G. Willöder.

100 Mark Belohnung

demjenigen, welcher mir den Thäter namhaft macht, der in den letzten Tagen in der Umgegend der Winterstraße verschiedene Hunde, darunter auch meinen Dachshund, mittelst Strychnin vergiftet hat.

Theod. Kempermann, Architekt, Winterstraße Nr. 4.

Bernhardiner

mit prima Stammbaum, Renommirhund, und eine 2jähr. Bernhardinerhündin (vorzüglicher Hofs Hund) sind billig zu verkaufen.

Ein junger, raffinesseiner Papagei, prächt. grün, doppelgelb. Kopf, fingerzahn, anfang zu sprechen, wird Baumangels wegen billig, sowie auch eine große Äther abgeg. Bernhardinerstraße 7, III. Anruf 12-4/2 oder Abends 7-8 Uhr. B8234.3.1

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Mittheilung, dass unsere liebe, treubesorgte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Caroline, geb. Berckmüller heute Morgen 3 Uhr nach kurzem, schwerem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten Namens der Hinterbliebenen: der trauernde Gatte

Ludwig Paar nebst Tochter Clara Paar.

Karlsruhe, 18. August 1900.

Die Beerdigung findet Montag den 20. August, Vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt

Trauerhaus: Jahnstrasse 5.

Danksagung.

Für die uns erwiesene liebevolle Theilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Mutter

Frau Pfarrer Arheidt sagen wir Bekannten und Freunden unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Birnenmost,

neuen süßen, empfiehlt billigst Sebastian Münich, Jähringerstraße 63, B8260 nächst der Kreuzstraße. 2.1

50 000 Mk.

auf 1. Hypothek, 60 % der Lage, prima Objekt in bester Stadtlage, zu 4 1/2 % per 1. Oktober aufzunehmen gesucht.

Gest. Offert. unt. B8283 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

600 Mark

sucht ein Privatbeamter gegen guten Zins auf 6 Monate od. länger zu leihen. Offerten unter Nr. B8238 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Darlehen a. Lebensverf., Police, Schindisch, Hypothek, distret, reell u. billig. Rückporto. Jul. Reinhold, Hypoth.-, Creditbureau, Dainichen/Sa.

Schlafzimmereinrichtung,

bestehend aus 2 Bettstellen, Spiegelschrank, Wäscheschrank mit Aufsatz, 2 Nachtschrank und Handtuchhänder, ist um den billigen Preis von 330 Mk. zu verkaufen; reeller Werth 800 Mk. Ebenf. kann auch Fg., Wohn- und Salonzimmereinrichtung dazu verkauft werden.

Julius Ebel, Steinstraße 6.

Herb-Verkauf.

Ein größerer und ein kleinerer Herd sind zu verkaufen. B8256

Marienstraße 7, part.

Sofort sehr billig zu verkaufen: 2 ältere Bettladen, 1 Vogelkäfig mit Kanarienvogel, 2 feine Herrenanzüge, 1 neuer hochzeits-Anzug, 1 großes Deckbett und 3 Paare Tauben. Durlacherstraße 38, part. B8253

Ein größere Partie neue und gebrauchte Wein-u. Mostfässer, von 50 bis 700 Liter haltend, hat zu verkaufen R. Falk, Rüfer, 27 Steinstraße 27.

Papagei,

prächt. grün, doppelgelb. Kopf, fingerzahn, anfang zu sprechen, wird Baumangels wegen billig, sowie auch eine große Äther abgeg. Bernhardinerstraße 7, III. Anruf 12-4/2 oder Abends 7-8 Uhr. B8234.3.1

Eine junge Wittve besseren Standes, kaufmännisch gebildet, wünscht als Verkäuferin eine

Filiale

(Schreibmaterialien, Kurzwaren od. ähnl. Geschäft) zu übernehmen. Gest. Offerten unter Z. Z. postlagernd Buhl (Baden). 4285a.3.1

Gesucht.

Eine in bestem Zustande befindliche, hellleuchtende

Acetylenlaterne

wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 15515 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sigwagen,

gut erhalten, ist billig zu verkaufen. B8268

Schützenstr. 80, 4. St.

Per sofort

oder später finden tüchtige Buchhalter u. Correspondenten zc., Comptoiristinnen u. Verkäuferinnen zc. Stelle durch B8265.5.1

Kaufm. Stellen- und Theilhaberbureau 24 Badhornstraße 24.

Streng reelle, für Principale kostenlose Vermittlung.

Tüchtiger Bureau-Beamter,

perfekt, mit Remington-Schreibmaschine vertraut, findet per sofort eventl. 1. September dauerndes Engagement. Gest. Offerten beliebe man unter Nr. B8264 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Commis,

flotter Verkäufer, für erstes Wäsche-geschäft am Plage gesucht. Offerten unter Nr. B8263 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Drogen-, Material- und Farbwaren.

Branchenkundig, tüchtig, Verkäufer per 15. Sept. ev. 1. Oktbr. gesucht. Offerten unter Nr. B8262 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Kleidermacherinnen,

tüchtige, können sofort eintreten. B8267.2.1

Tüchtige Schreiner u. Glaser

gesucht bei Billing & Zoller, Karlsruhe.

Bauschlosser,

ein tüchtiger, selbständiger Arbeiter kann sofort bei dauernder Arbeit und hohem Lohn eintreten. B8266

Luisenstraße 34.

Sodawasser-Abfüller

für sofort gesucht. B8257

Hirschstraße 35.

Zimmerleute

finden bei guter Bezahlung sofort Beschäftigung. 15498

F. Wolf & Sohn, 31 Durlacher Allee 31.

Anstreicher

tüchtige, finden Beschäftigung. 15504

Hirschstraße 45.

Gesuch.

Auf 1. September 1900 wird eine Köchin, gute Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse hat, sowie ein 15513

Kindermädchen,

jedoch nicht unter 18 Jahren, zuverlässig, gesucht. Zu erfragen täglich zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags bei

Rechtsanwalt Bender, Kaiserstraße 149, 2 Treppen.

Buchhalterin

und bitte um gefl. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter D. 2699 an 15506

Haasenstien & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Modes.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches sich im Leben ausbilden will, findet Aufnahme.

Auch kann ein junges Mädchen, welches das Putzmachen gründlich erlernen will, noch eintreten. 15500

L. Weiss, Modes.

Kochfräulein

kann am 1. September eintreten. Restaurant Klapphorn, Amalienstraße 14a. B8241.2.1

Auf sofort oder 1. September wird für eine kleine Haushaltung ein braves Mädchen gesucht. Dasselbe hätte hauptsächlich leichte Hausarbeit zu verrichten und eine einzelne Dame zu bedienen. Näheres B8259.2.1

Striegstraße 6, II.

Lehrmädchen-Gesuch.

Ein braves Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich erlernen will, kann auf 1. Sept. oder später eintreten. B8245

Amalienstraße 14, 1 Treppe.

Junge Mädchen,

nicht unter 14 Jahren, finden dauernde Beschäftigung bei

F. Wolf & Sohn, 31 Durlacher Allee 31.

Lehrling.

Auf meinem Bureau findet ein junger Mann mit sauberer Schrift gegen sofortige Vergütung Lehrstelle.

J. Weinheimer, Rechtsagent, B8243.2.1

Bliesstraße 15.

Ein durchaus solider, tüchtiger Heizer u. Maschinist

(Schweizer), der die sämtlichen vor- kommenden Reparaturen selbst besorgen kann, sucht sofort passende Stellung.

Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Gest. Off. erbet. an Fridolin Jaggerl, Heizer, Korbass, St. Ulrich (Schweiz).

Ein Fräulein, stenographisch, perfekt in Schreibmaschine und bewandert in doppelter Buchführung, sucht Stelle per sofort oder bis 1. September. Gest. Anerbietungen unter Nr. B8252 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Mer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Badener-Post“.

W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Eine der Marienstr. u. Augartenstr. ist eine schöne Man- sardenwohnung mit Glasabschluss, 2 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute sogleich oder später um billigen Preis zu vermieten. B8246

Zu erfragen Werderstr. 96, 2. St. r.

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller ist auf sogleich oder 1. Oktober an eine kleine Familie zu vermieten. Zu erfragen B8254

Blumenstraße 12, 2. Stock rechts.

Marienstraße 84 ist im 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Kammer und Küche sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erf. im Laden. B8239.7.1

Mantelstraße 20 a

ist eine schöne 3-Zimmerwohnung per 1. Okt. od. 1. November preiswürdig zu vermieten. Zu erf. Augartenstraße 79, II. 15505.3.1

Winterstraße 27

sind drei schöne Zweizimmer- wohnungen auf 1. Oktober zu ver- mieten. Näheres im Vorderhaus, 3 Stock rechts. 14779\*

Augartenstraße 27, 3. St., ist ein einfach möbliertes Zimmer so- fort oder später an einen anständigen Arbeiter zu vermieten. B8247

Rahnhoferstraße 32, Seitenbau, 2. St., ist ein möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. B8250

Douglasstraße 8, 2. St. r., ist ein gut möbl. Salonzimmer so- gleich oder 1. September zu ver- mieten. B8296

Hirschstraße 10, 1 Tr. hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder auf 1. Sept. billig zu vermieten. B8227

Kaiserstraße 87, S. III, ist ein möbliertes Zimmer an einen soliden jungen Mann zu ver- mieten. B8165

Kaiserstraße 127 ist im 5. Stock ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. B8249

Mudolfstraße 26, 3. Stock, ist ein möbliertes Zimmer auf sofort oder später an einen Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B8154

Scheffelstraße 10, 3. Stock, ist ein schönes, freundliches Zimmer sofort zu vermieten. B8261

Schützenstraße Nr. 61, 4. Stock, ist ein möbliertes Zimmer zu ver- mieten. B824.2.2

Schützenstraße 94, 4. Stock, ist ein möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B8261

Badhornstraße 44, Hinterhaus 2. St., ist eine Schlafkammer an Arbeiter zu vermieten. B8231

Direkt 19, 4. Stock, finden 2 Ar- beiter oder Mädchen Schlafkammer. Dasselbe ist auch ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. B8248

Ein gut möbl. Zentr. Zimmer im 2. bis 3. Stock gesucht. Separater Eingang erwünscht. Offert. mit Preisangabe (einschl. Kaffee und Bedienung) unter B8217 an die Exp. der „Bad. Presse“.



**Colosseums-Garten.**  
Jeden Sonntag:  
**Frühschoppen-Concert.**

**Restaurant 3 Linden, Mühlburg.**  
Sonntag den 19. d. M., Nachmittags 4 Uhr:  
**Grosses Streich-Konzert**  
ausgeführt von der  
Kapelle ehem. Militärmusiker Karlsruhe  
unter Leitung ihres Dirigenten Herrn J. A. Weber.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.  
Eintritt frei.  
K. Michenfelder.

**Riesen-Concert-Phonograph**  
**„Herold“.**  
Das Beste und Vollendetste auf dem  
ganzen Phonographen-Gebiete.  
Die Wiedergaben durch den „HEROLD“  
sind sehr laut und auf größere Entfernungen deutlich  
verständlich und genügt der Apparat deshalb für die  
größten Säle.  
Als Automat justiert, bildet der „Herold“  
eine sehr vorthellhafte Einnahmequelle für Restaurateure,  
Hotelliers etc.  
„Herold“ wird täglich Interessenten vor-  
geführt und werden speziell die Herren Wirthe etc.  
zur Besichtigung desselben eingeladen.  
P. von Chrutschoff, Karlsruhe,  
Friedrichsplatz 7.

**Wilhelm Pfommer, Karlsruhe,**  
Telephon 468 Gerwigstraße 37, Telephon 468  
**Bauanstalt für Eisenkonstruktionen,**  
als: Dächer, Brücken, komplette eiserne Bauten, Schmiedese-  
säulen und Ständer für Badensanlagen; ferner: Geländer,  
Balkons, Verandas; Werkstätteneinrichtungen und Glasdächer.  
Spezialität nach patentirtem Verfahren:  
Feuerfeste  
eiserne Treppen  
von der einfachsten  
bis reichsten Aus-  
führung mit Belag  
in Holz, Stein oder  
Marmor.  
Wendeltreppen  
in Schmiedeseisen  
mit Holz-  
belag,  
das Beste und  
Billigste  
der Gegenwart.  
D.M.P. und D.M.G.  
Zeichnungen und Vorschläge stehen kostenlos zu Diensten.  
NB. Musterplatten sind in der Großh. Landesgewerbe-  
halle in Karlsruhe ausgestellt.

**August Herling,**  
Ettlingen. Karlsruhe. Daxlanden.  
Bureau: Karlstrasse 98.  
**Asphalt-, Cement- und Beton-Baugeschäft,**  
**Reitfalzziegel-Fabrik.**  
Lagerplätze: Karlstr. 98. — Rappurstr. 152. — Westbahnhof.  
Telegramm-Adresse: Herling Karlsruhe. — Telephon 1237.  
**Üebnahme sämtlicher Asphalt- und  
Cement-Arbeiten.** 14801.26.7  
**Fabrikation von Köhler's Reitfalzziegel (D.R.P. A.G.M.)**  
**Eindecken von Dächern**  
mit Holzcement, Dachpappe und Reitfalzziegel.  
Lieferung sämtlicher Asphalt- und Theer-Produkte.  
Grosses Lager in Dachpappe, Holzcement und la. Portland-Cement.  
Eigene Sand- und Kiesgruben.  
Prompte und reelle Bedienung.

**Wechselformulare**  
in einfacher und feinerer Ausführung werden rasch und billig  
angefertigt in der  
Accidenz-Druckerei der „Badischen Presse“.

**Französisch.**  
Handelscorresp. u. Conversation  
unterrichtet gründlich u. schnell mit  
nachweisbar gutem Erfolge. B7455  
**F. Rademaker,**  
Sophienstrasse 40, 3. Stock.

**Patent-Bureau**  
**CKLEYER**  
Kriegstr. 7.  
INGENIEUR & PATENTANWALT

**Auskünfte**  
über Credit- und Personalverhält-  
nisse im In- und Ausland werden  
rasch und billig besorgt. 13864.10.7  
**Süddeutsche Auskunftei**  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 111.

**Schwache Augen**  
werden nach dem Gebrauch des  
Tyroler Ezian-Braunweins so  
gestärkt, dass in den meisten Fällen  
keine Brillen und Augengläser mehr  
gebraucht werden, a Glas 1,50 Mk. —  
Derselbe ist zugleich haarstärken-  
des Kopf- und antiseptisches  
Mundwasser. 14301.6.6  
Gebrauchsanweisung umsonst bei  
**T. Delpy,**  
Friseur- und Parfümerie-Geschäft,  
Herrenstrasse 17.

**YOST**  
**Schreibmaschine.**  
Gediegenste Marke der Welt.  
Seit 10 Jahren eingeführt und  
bewährt.  
**A. Beyerlen & Co.,**  
Lammstrasse 12.

Perückenmacher - Werkstatt  
von  
**Hermann Bieler**  
Perückenmacher  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 227.  
Neuanfertigung aller  
vorkommenden Haararbeiten.  
Garantie für guten Sitz, Natur-  
treue u. elegante Ausführung.  
Spezialität:  
Haarsträhne ohne Schnur.  
Repariren, Färben  
und Modernisiren aller älteren  
Haararbeiten.  
Lagen in modernen Haar-  
arbeiten.  
Prompte Erledigung nach  
10695 auswärts, 10,9

**Silicose (kosmeti-  
sches Schönheitsmittel)**  
wird angewendet bei  
Sommerprossen, Mit-  
telfeilen, gelbem Teint u.  
unreiner Haut, fahle  
W. 3,00 halbe Flasche  
M. 1,50.  
Silicose macht die  
Haut zart und blendend weiß,  
a Fl. M. 1,00. **Wartomade**  
a Dose M. 3,00, halbe Dose M. 1,50,  
befördert das Wachstum des  
Haares in nie geahnter Weise.  
**Chinesisch. Haarfärbemittel**  
a Fl. M. 3,00, halbe a Fl. M. 1,50,  
färbt sofort schön in Blond, Braun u.  
Schwarz, übertrifft alles bis jetzt  
dagewesene.  
**Oriental. Enthaarungsmittel**  
a Fl. M. 2,00, zur Entfernung der  
Haare, wo man solche nicht ge-  
wünscht, im Zeitraum von 5 Mi-  
nuten ohne jeden Schmerz und Nach-  
theil der Haut.  
**Eau de Cologne philovome**  
(Myrrhen-Harzwasser), hergestellt  
aus den wirksamsten Bestandtheilen  
der Myrrhe, reinigt die Kopfhaut  
von Schuppen oder Schimen und  
verhindert das Ausfallen der Haare,  
deren Wachstum in nie geahnter  
Weise befördert, wofür der  
Erfolg garantiert wird, per Fl.  
M. 1,50.  
Allein acht zu haben bei **W.  
Krauss, Parfümer.** in  
S. 5 n. a. M.  
Die alleinige Niederlage befindet  
sich Karlsruhe bei **H. Bieler,**  
Parfümerie-handlung, Kaiserstr. 227.  
Wissenschaftl. Broschüre gegen  
Einsendung von 20 Pfg. in Marken.

**Gebrüder Faber,**  
Karlstr. 82.  
zu ermittelten Fabrikpreisen  
empfehlen  
13839

**Bettstellen**  
**Güter**

**Wer**  
gegen Schuldschein, Wechsel od.  
Hypothek zu löst. Beding.  
wünscht, verlange Prospekt geg.  
Metourmarke von  
4268a  
**Urania, München,**  
Breyfingstr. 1, E.

**Das Bankhaus**  
**Veit L. Homburger**  
in Karlsruhe  
gewährt Darlehen auf börsengängige courante Werthpapiere  
zu 5 1/4 % jährlich  
ohne Provisionsberechnung.  
Beleihung von Waaren nach Vereinbarung. 14800\*

**Räumungs-Verkauf.**  
Bettbezügestoffe . . . . . per Meter 22 Pfg.  
Bettbarchente . . . . . " " 33 "  
Bettuchhalbleinen, 160 cm breit . . . . . " " 75 "  
Bettlamaste, weiß, 130 cm breit . . . . . " " 65 "  
Handtücher, weiß . . . . . " " 17 "  
Bettfedern, grau Chinesen . . . . . per Pfd. M. —.50,  
Bettfedern, halbweiß . . . . . " " " 1.25,  
Bettfedern, achte Gänsfedern, ganz weiß . . . . . " " " 1.60,  
Prima weiße Bettfedern . . . . . " " " 2.—,  
Weiße Halbdaunen, überraschend schön . . . . . " " " 2.50,  
Complete Betten zu 12, 15, 18, 22 M. und höher,  
Complete Betten, als: Bettstelle, Kofst, Matratze u. Bett, zu 40 M.  
**S. Krämer,**  
209 Kaiserstr. 209, 30 Kaiserstrasse 30,  
vis-à-vis dem Friedrichsbad, nahe der Kronenstrasse. 15388.3.2

Der erste Wagon  
**Preisselbeeren**  
trifft in ca. 3 Wochen hier ein.  
Bestellungen auf diese erste und  
billigste Sendung nimmt jetzt schon  
entgegen 15501\*

**C. Cartharius,**  
13 Karlstraße 13,  
gegenüber dem Palais Prinz Max.

Das Neueste u. Beste  
für Haarpflege!  
Dr. Monheim H. Brillen  
Erfinder von Brillen's Haarnährstoff  
„BRILLANT“

„Brillant“ ist ein Haarnähr-  
stoff, nach dem Grundsatze dargestellt,  
den Haarkörper durch Zuführung  
eines rationellen, natürlichen Nähr-  
stoffes, welcher dem im Körper sich  
bildenden verwandt ist, zu kräftigen  
und denselben dadurch zu erhöhter  
Thätigkeit anzuregen.  
„Brillant“ nach Vorschrift an-  
gewandt, verhilft Kahlköpfigen,  
sofern noch Spuren von Wollhär-  
chen (Flaum) vorhanden sind, zur  
Wiedererlangung verschwundenen  
Haarschmuckes; hemmt den  
Haarausfall, beseitigt die  
Kopfschuppen und erhält bei  
regelmäßigem Gebrauch das ge-  
sunde Haar kräftig u. geschmeidig,  
wodurch frühzeitiges Ergrauen ver-  
hindert wird.  
Notariell beglaubigte Empfehlung  
über glänzende Erfolge können in  
Brillen's Institut für Haarpflege,  
Köln, Heumarkt 40,  
jederzeit eingesehen werden. Dasselbe  
übtlich Behandlung mit „BRILLANT“.  
Nach Auswärts briefl. Anleitung u.  
Versand nur durch die alleinige  
Versandstelle **Karl Iven & Co.,**  
Köln a. Rh., Unter Sachsenhausen 33.  
Preis Mk. 5.— pr. Fl. mit  
genauer Gebrauchsanweisung für  
Damen u. Herren gegen Nach-  
nahme oder Voreinsendung des  
Betrages.  
Wissenschaftl. Broschüre gegen  
Einsendung von 20 Pfg. in Marken.  
Brillant, unter meiner Leitung  
nach wissenschaftlich. Grundätzen  
dargestellt, enthält die zur Ernäh-  
rung und Belebung des Haarkörpers  
notwendigen Stoffe in einer von dem-  
selben direkt aufnehmbaren Form.  
Brillant ist frei von schäd-  
lichen Bestandtheilen.  
**Dr. Const. Monheim,**  
staatlich vereideter Chemiker.  
4286a, 26.1

**Wer ???**  
kräftig stützen  
**Schnurrbart**  
wünscht, sende  
selbst Adresse.  
Anleitung gratis u.  
franko. **F. Kiko, Harford.**

**Sür**  
**Verfürerungsagenten!**  
Gegen eine Abschlussprovision von  
15—20 % suchen wir für eine erste-  
klassig eingeführte Lebens-Versicher-  
ung überall noch tüchtige Agenten  
(auch Vermittler). Gefl. Off. unter  
Nr. 15193 an die Exped. der „Bad.  
Presse“.

**Modell gesucht**  
männlich und weiblich. B8292.2.1  
Atelierhaus 13, Westendstr.

**Karlsruher Tourenclub.**  
Unter dem Protektorate  
Sr. Großh. Hohetz des Prinzen  
Jakt von Baden.  
Morgen Sonntag, 19. August:  
**Tagesstour**  
nach Affenberg zum Rennen.  
Abfahrt präcis 11 Uhr vom Club-  
lokal. Um recht zahlreich und pünkt-  
liche Theilnahme zu erwirken, 15502  
Die Fahrkarte.

**Pferdebesitzer**  
empfiehlt unter Garantie  
für naturreine russische  
Schweinsborsten 14005  
**Qualitäts-Pferde**  
des Stalls a Nr. 2.—, 2.50,  
3.50, 4.50 etc. 9.7  
**Pferdeschwämme und  
Wagenleder.**  
**Herm. Ries, Karlsruhe,**  
Friedrichsplatz 4.

**Monopol-Damen**  
gefertigt geschäftl. und  
garantirt neu und bestens ge-  
reignet, das Damm Nr. 2.55,  
unabhängig an Selbstreife  
und großer Haltbarkeit.  
Wiele Anerkennungs-schreiben.  
Bergung gratis. Versandt gegen  
Nachnahme. Preis coulant und  
Proben gratis und franco.  
**Heinrich Weisenberg,**  
Berlin NO., Sandbergerstr. 59.  
4279a

**Wer ???**  
kräftig stützen  
**Schnurrbart**  
wünscht, sende  
selbst Adresse.  
Anleitung gratis u.  
franko. **F. Kiko, Harford.**

**Zu verkaufen**  
bessere Herde, mehrere Kühen-  
schäfte, eine große Kommode mit  
4 Schubladen, eine eiserne Kinder-  
bettstelle, wenig gebraucht. B8298  
**Durlacherstraße 91.**

**1 Bund Schlüssel**  
sind Samstag früh verloren ge-  
gangen und wird der Finder ge-  
beten, solche gegen gute Belohnung  
beim Fundbureau abzugeben. 15507

**Technikum Limbach**  
Maschinenbau, Elektrotechnik,  
Koch- und Tischbau,  
Staatliche Aufsicht.  
Prog. kostenlos.

**Heirath.**  
Ein Geschäftsmann, 26 Jahre alt,  
ebang., mit gutgehendem Geschäft in  
der Nähe von Karlsruhe, wünscht  
sich mit einer treuen Lebensgefährtin  
zu verehelichen. Etwas Vermögen er-  
wünscht. Offerten unter Nr. B8244  
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Wieviele**  
**tüchtige Herren,**  
mit tadelloser Vergangenheit, nicht  
unter 24 Jahre alt, finden feste An-  
stellung gegen Fixum von 100 bis  
150 Mk. pro Monat. Intelligente  
Handwerker und Arbeiter werden  
bevorzugt. Gefl. Off. unter B8297  
an die Exp. der „Bad. Presse“.

**50,000 Mk.**  
werden auf ein sehr gut rentables  
Zinshaus auf II. Hypothek aufzu-  
nehmen gesucht. 2.2  
Gefl. Offert. unter B8128 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Raffe mich in eine Lebens-  
versicherung aufnehmen, falls ich  
darauf ein Darlehen von 200 Mk.  
erhalte.  
Offerten unter Nr. B8228 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Betheiligung.**  
An nachweislich gut eingeführtem  
Geschäft würde sich ein Kaufmann  
mit 6000 Mk. beteiligen, event. kleine  
Reisetour übernehmen. — Offerten  
unter Nr. 4264a an die Exped. der  
„Bad. Presse“ erbeten. 8.2

**1 freundliche Wohnung**  
von 3 Zimmern nebst Zubehör sofort  
zu vermieten. B8299  
Bismarckstr. 45, 2. St., ist ein ein-  
fach möbl. Zimmer auf 1. Sept.  
ob. später zu vermieten. B8290

Umlandstraße Nr. 18 ist eine schöne  
Wohnung, bestehend aus zwei  
Zimmern, Küche nebst Zubehör an  
eine kleine Familie auf 1. Oktober  
zu vermieten. B8296